LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT

15.05.2023

Drucksache 8/2646

öffentlich

Antrag

–

Fraktion DIE LINKE

Gesunde und kostenfreie Ernährungsangebote für Kinder und Jugendliche

Der Landtag wolle beschließen:

I. Der Landtag stellt fest,

1. Armut, geringe Einkommen, prekäre Lebenslagen und gleichzeitig steigende Lebensmittelpreise führen bei Kindern, Jugendlichen und späteren Erwachsenen zu Ernährungsarmut. Damit einhergehende körperliche und geistige Entwicklungsdefizite und Wachstumsstörungen können im späteren Verlauf des Lebens nicht mehr korrigiert werden.

2. Kinder sollen möglichst früh an das Thema gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährungsweise herangeführt werden. Gesunde Ernährungsmuster tragen maßgeblich zur physischen und psychischen Gesundheit bei, stärken so die Konzentration und beugen Krankheiten wie Adipositas und Diabetes vor.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung zu folgenden Maßnahmen auf:

1. Um eine gesunde und nachhaltige Ernährung voranzubringen und Familien angesichts der enorm gestiegenen Lebensmittelpreise zu entlasten, soll allen Kindern in Sachsen-Anhalt ein qualitativ hochwertiges und kostenfreies Essen- und Getränkeangebot in Kita- und Schulverpflegung zur Verfügung stehen. Das Programm „Trinkbrunnen für deine Schule“ soll mit Landesmitteln neu aufgelegt werden.

2. Das Programm Schulobst und -gemüse und Schulmilch soll möglichst allen Kindern in Sachsen-Anhalt zugänglich gemacht werden. Ergänzend dazu sind Bildungsinhalte über gesunde und nachhaltige Ernährung zu vermitteln, wobei die regionale Landwirtschaft stärker als bisher als Produzent, Lieferant und Wissensvermittler mit einbezogen werden soll.

(Ausgegeben am 15.05.2023)

Begründung

Eine gesunde Ernährung wirkt sich positiv auf das gesamte Wohlbefinden aus. Sie hilft Krankheiten vorzubeugen und kann bestehende Beschwerden maßgeblich lindern. Ein frühzeitiges Heranführen an das Thema gesunde Ernährung ist nach wie vor zu wenig ausgeprägt.

In Anbetracht der Inflation wird es immer schwieriger, gesunde Ernährung für Kinder und Jugendliche zu sichern. Vor allem für Familien mit geringem Einkommen war diese Aufgabe schon immer schwer und wird immer schwieriger.

Auch die steigenden Preise beim Schulessen führen zu immer weniger Inanspruchnahme durch Kinder und Jugendliche, wobei gerade gemeinsam eingenommene Mahlzeiten zum Wohlbefinden beitragen und gesunde Ernährung für alle gleich zugänglich wäre.

Das bestehende Programm zur Ausreichung von Schulobst und -gemüse und Schulmilch hat in den letzten Jahren ebenfalls aufgrund von Kostensteigerungen und Inflation in seiner Reichweite abgenommen. Es haben sich nicht nur die Verzehrtage pro Monat deutlich verringert, sondern es können auch immer weniger Kinder am Programm teilnehmen. Generell ist dieses Programm aber eben immer noch auf Projektebene und Schulträger müssten es nach Ablauf selbst weiterführen, das können aber die wenigsten. Die Verbindung, Bildungsauftrag von gesunder und nachhaltiger Ernährung und Förderung regionaler Wertschöpfung durch Einbindung lokaler Landwirtschaft, kann hier eine win-win-Situation für alle beteiligten Akteure sein.

Eva von Angern
Fraktionsvorsitz